

Wirtschaftliches Wachstum, Strukturwandel und Wettbewerb

Von

Klaus Herdzina



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

INHALT

Einführung	17
------------	----

Erster Teil

Wirtschaftliches Wachstum und Wachstumsdeterminanten

A. Der Begriff des wirtschaftlichen Wachstums und die Aufgaben der Wachstumstheorie	21
I. Zum Begriff des wirtschaftlichen Wachstums	21
II. Zur Aufgabenstellung der Wachstumstheorie	24
B. Der Beitrag der Wachstumstheorie zur Erforschung der Wachstumsdeterminanten	27
I. Der wachstums- und alloktionstheoretische Ansatz der Klassik und der älteren Neoklassik	28
1. Die klassische Wachstumstheorie	28
a) Fragestellung und Wachstumsprognose	28
b) Die Wachstumsdeterminanten im einzelnen	30
2. Wachstumstheoretische Ansätze der älteren Neoklassik	34
a) Das alloktionstheoretische Konzept	34
b) Wachstumstheorie und Wachstumsdeterminanten	35
II. Sozioökonomische Ansätze in den Theorien der wirtschaftlichen Entwicklung	38
1. Die marxistische Wachstumstheorie	39
a) Fragestellung und Wachstumsprognose	39
b) Wachstumstheorie und Wachstumsdeterminanten	40
2. Die Stufentheorien von Friedrich List und der historischen Schule	42
a) Der stufentheoretische Ansatz	42
b) Die Wachstumsdeterminanten	43

3. Die jüngeren Entwicklungstheorien	45
a) Take-off-Determinanten für Entwicklungsländer	45
b) Wachstumsdeterminanten für entwickelte Länder	47
c) Allgemeine Entwicklungs- und Wachstums- determinanten	48
III. Makroökonomische Theorien des gleichgewichtigen Wachstums: die sogenannte „moderne“ Wachstumstheorie	50
1. Die postkeynesianische Wachstumstheorie	51
a) Die Erfordernisse gleichgewichtigen Wachstums	51
b) Ansatzpunkte zur Formulierung einer explikativen Wachstumstheorie	53
2. Das neoklassische Grundmodell und seine ersten Erweiterungen	54
a) Der produktionstheoretische Ansatz und die quantitativen Wachstumsdeterminanten	54
b) Der Einbau des technischen Fortschritts	55
c) Die Berücksichtigung struktureller Aspekte	59
d) Der Wettbewerb im neoklassischen Grundmodell	62
IV. Ansätze einer mikroökonomisch fundierten Wachstums- theorie: die Theorie des technischen Fortschritts	64
1. Investitionsinduzierter Fortschritt	65
a) Autonomer Fortschritt und Fortschrittseffekte von Investitionen	65
b) Implikationen und Grenzen der Modelle	67
2. Forschungsinduzierter Fortschritt	69
a) Definitive Probleme des FE-Konzepts	70
b) Empirische Probleme des FE-Konzepts	70
c) Die Determinanten der FE-Tätigkeit	72
3. Nachfrageinduzierter Fortschritt	73
a) Zur Konkurrenz von Nachfrage- und Angebots- hypothesen	73
b) Nachfragestrukturwandel und Produktfortschritt	75
4. Angebotsinduzierter Fortschritt	75
a) Die Schumpetersche Entwicklungstheorie	75
b) Die Neo-Schumpeter-Hypothesen	78

C.	Die Determinanten des wirtschaftlichen Wachstums: Versuch einer Systematik	83
I.	Grundlegung der Theorie des wirtschaftlichen Wachstums: Produktionsfunktion und Wachstumsfunktion	83
1.	Die maximal mögliche Produktion: die TW-Produktionsfunktion	84
a)	Die Produktionsfunktion und das Vier-Phasen- Konzept des technischen Fortschritts	84
b)	Die TW-Produktionsfunktion und die Determinanten des technischen Wissens	88
2.	Die effektiv realisierbare Produktion: die TA-Produktionsfunktion	90
a)	Ursachen der Abweichung vom Stand des technischen Wissens	90
b)	Zusammenfassung: Die Determinanten des Standes der angewandten Technik	93
c)	Vergleichende Darstellung der TW- und der TA-Determinanten	95
3.	Die tatsächlichen Produktionsergebnisse und die Wachstumsfunktion	97
a)	X-Ineffizienzen und Unterbeschäftigung	97
b)	Die globale Produktions- und Wachstumsfunktion	100
c)	Möglichkeiten der Steigerung des Sozialprodukts	103
II.	Zur empirischen Relevanz der Wachstumsdeterminanten	106
1.	Die quantitativen Determinanten	106
2.	Die primären Produktivitätskomponenten	109
3.	Die sekundären Produktivitätskomponenten	111
4.	Zusammenfassung: Die Bedeutung des strukturellen Wandels und des Wettbewerbs für das wirtschaftliche Wachstum	115

Zweiter Teil

Strukturwandel und Determinanten des Strukturwandels

A.	Der Begriff der Wirtschaftsstruktur und des Struktur- wandels	118
I.	Zur Problematik des Strukturbegriffs	118

II.	Wachstums- und wettbewerbsrelevante Arten des Strukturwandels	122
1.	Komponenten der Angebotsstruktur und Angebotsstrukturwandel	123
2.	Komponenten der Nachfragestruktur und Nachfragestrukturwandel	131
III.	Die Aufgaben der Theorie des strukturellen Wandels	134
B.	Die Analyse des Strukturwandels in der ökonomischen Theorie	135
I.	Strukturwandel und strukturelle Konstanz in der (neo)klassischen Theorie	136
1.	Die klassische Theorie des Marktmechanismus als Theorie des strukturellen Wandels	136
2.	Die neoklassische Allokations- und Preistheorie	138
a)	Paretooptimale Struktur und Strukturwandel	138
b)	Die mikroökonomische Theorie als Strukturtheorie und Theorie des Strukturwandels	140
II.	Strukturwandel in den Theorien der wirtschaftlichen Entwicklung	143
1.	Die Theorie des Güterstrukturwandels	144
a)	Engelsches Gesetz und Drei-Sektoren-Hypothese	145
b)	Theorien des interindustriellen Strukturwandels	149
2.	Die Theorie der Marktentwicklungsphasen	154
a)	Das Konzept der Marktentwicklungsphasen	154
b)	Angebots- und nachfrageorientierte Erklärungsansätze	155
3.	Die Theorie der Marktstrukturphasen und des langfristigen Marktstrukturwandels	158
a)	Marktstrukturschwankungen und Wettbewerbsprozesse	158
b)	Konzentrationsprozesse und Konzentrationsdeterminanten	160
c)	Die Determinanten des Marktstruktur- und Güterstrukturwandels	166

C.	Die Determinanten des Strukturwandels: Versuch einer Systematik	167
I.	Grundlegung der Theorie des Strukturwandels: Wachstumsdifferenzen der Sektoren, Branchen, Märkte und Unternehmungen.	168
	1. Das Konzept der einzelwirtschaftlichen Wachstumsfunktionen.	168
	a) Gesamt- und einzelwirtschaftliche Wachstumsprozesse	168
	b) Gesamt- und einzelwirtschaftliche Wachstumsdeterminanten	169
	2. Die Ursachen der Wachstumsdifferenzierungen	170
	a) Unmittelbare und mittelbare Determinanten des Strukturwandels.	170
	b) Differenzierung der Produktivitäts- und der Produktionsentwicklung	173
II.	Die Determinanten des Strukturwandels und ihre empirische Relevanz.	175
	1. Die Differenzierung der Produktivitätsentwicklung und ihre Determinanten	175
	a) Produktivitätsentwicklung, Produktivitätsdifferenzierung und Strukturwandel	175
	b) Differenzen im technologischen Potential.	178
	c) Differenzen im finanziellen Potential und in der FE-Aktivität	179
	d) Differenzen im Grad der Leistungsmotivation	181
	e) Differenzen in der Nachfrageentwicklung.	183
	2. Die Differenzierung der Produktionsentwicklung und ihre Determinanten	187
	a) Vollkommene versus optimale Strukturflexibilität	189
	b) Differierende Mobilität der Produktionsfaktoren	193
	c) Differierende Entwicklung der Nachfrage.	197
	3. Grundmuster der Wachstumsdifferenzierung und die Problematik der empirischen Tests.	205
	4. Zusammenfassung: Die Bedeutung des wirtschaftlichen Wachstums und des Wettbewerbs für den Strukturwandel	211

Dritter Teil

Wettbewerb und Wettbewerbsdeterminanten

A.	Der Begriff des Wettbewerbs und die Aufgaben der Wettbewerbstheorie	215
I.	Zur Problematik des Wettbewerbsbegriffs.	215
II.	Die Aufgaben der Wettbewerbstheorie	218
B.	Der Beitrag der Wettbewerbstheorie zur Erforschung der Wettbewerbsdeterminanten	220
I.	Der politökonomische Ansatz der klassischen Theorie	221
1.	Wettbewerbsfunktionen und Wettbewerbsprozeß.	221
2.	Die Wettbewerbsdeterminanten	223
II.	Der reduktionstheoretische Ansatz der neoklassischen Preistheorie	225
1.	Intention und Grundhypothese des reduktionstheoretischen Ansatzes	225
2.	Allokationsorientierte Wettbewerbskonzepte	228
a)	Wettbewerbsfunktionen und Wettbewerbsprozeß.	228
b)	Hypothesen über die allokatiosoptimale Marktstruktur.	229
3.	Fortschrittsorientierte Wettbewerbskonzepte	232
a)	Wettbewerbsfunktionen und Wettbewerbsprozeß.	232
b)	Hypothesen über die fortschrittsoptimale Marktstruktur.	233
III.	Politökonomischer Ansatz und empirische Fundierung in der neoklassischen Wettbewerbstheorie	236
1.	Kritik der preistheoretisch fundierten Wettbewerbs-hypothesen	236
2.	Die Grundpositionen der neoklassischen Wettbewerbs-theorie	242
a)	Wettbewerbsfunktionen und Wettbewerbsprozeß.	242
b)	Die Wettbewerbsdeterminanten	244

3. Die empirische Fundierung in der Industrial Organization Analysis.	246
a) Untersuchungsobjekt, Methoden und Basis der Analyse	246
b) Die Wettbewerbsdeterminanten	248
C. Die Determinanten des Wettbewerbs: Versuch einer Systematik.	249
I. Grundlegung der Wettbewerbstheorie: Wettbewerbswirkungen, Wettbewerbsprozeß und Wettbewerbsdeterminanten	250
1. Die Wettbewerbswirkungen	250
2. Wettbewerbsprozeß und Wettbewerbsverhalten	253
a) Der Wettbewerb als zyklischer Marktprozeß	253
b) Zur Abgrenzung von wettbewerblichem und nicht-wettbewerblichem Marktverhalten	254
3. Unmittelbare und mittelbare Wettbewerbsdeterminanten.	258
II. Der Einfluß zentraler Wettbewerbsdeterminanten auf die Möglichkeit und die Neigung zum Wettbewerbsverhalten.	260
1. Die Marktstruktur als Wettbewerbsdeterminante	261
2. Unternehmensstrukturelle Faktoren als Wettbewerbsdeterminanten	263
a) Unternehmensgröße und Wettbewerb	263
b) Kontrollsystem, Diversifikationsgrad und Wettbewerb	264
c) Organisationssystem und Wettbewerb	267
3. Wirtschaftliches Wachstum und Wachstumsdifferenzen (Strukturwandel) als Wettbewerbsdeterminanten.	268
a) Marktentwicklungstyp und Marktverhalten.	268
b) Marktverhalten auf expandierenden Märkten	269
c) Marktverhalten auf schrumpfenden Märkten.	274

Vierter Teil

Wachstum, Strukturwandel und Wettbewerb als interdependenter Prozeß

I.	Resümee: Die Determinanten von Wachstum, Strukturwandel und Wettbewerb	278
II.	Die zirkulare Verknüpfung von Wachstum, Strukturwandel und Wettbewerb	285
III.	Ein wirtschafts- und wettbewerbspolitischer Ausblick.	287
	Literaturverzeichnis	290